

30 Jahre
Österreichische
Exilbibliothek

Di, 10.10.2023

19.00 Uhr

Film | Musik | Text
Ruth Bendl
Dana Markiewitz
Daniel Rakovsky
Lea Rakovsky
Simon Rakovsky

Lesung
Erich Hackl

Moderation
Veronika Zwirger

Veranstaltet von
der ÖEB

»Fünf gute Enkel«

Eine Feier der Generationen für Elisabeth und Heinz Markstein

»Friedvoll – das ist das Wort für die letzten gemeinsamen Jahre. Fünf gute Enkel«, schreibt Elisabeth Markstein (1929–2013) in ihrer Autobiografie *Moskau ist viel schöner als Paris. Leben zwischen zwei Welten* (Milena, 2010) über ihre letzten Jahre mit ihrem Mann in Wien. Tochter der Historikerin Hilde Koplenig-Oppenheim (1904–2002) und des kommunistischen österreichischen Politikers Johann Koplenig (1891–1968), verbrachte sie ihre Kindheit in Moskau, studierte dort und in Wien Slawistik, wurde zu einer vielfach ausgezeichneten Übersetzerin von Autoren wie Alexander Solschenizyn. Im Nachkriegswien lernte sie ihren späteren Mann, den Journalisten und Schriftsteller Heinz Markstein (1924–2008) kennen, der der Nazidiktatur ins bolivianische Exil entkommen konnte. Die ÖEB, die Lebenszeugnisse der Familie aufbewahrt, feiert an diesem Abend mit den »fünf guten Enkeln« – **Ruth Bendl, Dana Markiewitz, Daniel Rakovsky, Lea Rakovsky** und Zaïmoon alias **Simon Rakovsky** – das Fortleben und Fortwirken der Familie Markstein. Die fünf teilen ihre Erinnerungen in Form von Film-, Musik- und Textbeiträgen. Der Autor **Erich Hackl** liest aus eigenen Texten zu Familienmitgliedern, mit denen er befreundet war.